

Das Rätsel des Wassers

Das Mysterium des dritten Jahrtausends (Teil 6)

Hans Kronberger, Wien

Ich kenne jetzt bereits vier Ebenen des Wasserrätsels. Die eine ist die historische mit dem Naturforscher Viktor Schauberger, die zweite ist die von Hans Grander mit seiner Wasserbelebung, die dritte besteht aus den Anwendern, und die vierte sind die Wissenschaftler (Chemiker, Physiker und auch Mediziner), die sich zusehends diesen Fragen zuwenden. Entsprechend wird auch das Material über die Rätsel des Wassers immer mehr. Inzwischen sind meine oft hastig aufs Tonband diktierten Notizen und Kommentare längst so umfangreich geworden, daß sie nicht mehr Platz in einer engen Artikelserie haben. Der einzige Ausweg: Aus dem Material ist ein Buch geworden. Ein Buch, das nicht mehr und nicht weniger sein will als eine Bestandsaufnahme der Beobachtungen um die Rätsel des Wassers. Dabei will ich jedoch keinen Anspruch

auf Endgültigkeit oder gar Beweiskraft erheben, sondern für Offenheit und Denkfreiheit plädieren. Die Faszination und Vielfalt der Beobachtung so vieler Menschen zwingt uns dazu, sich ausführlich mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen, sie zu sammeln und sie wiederzugeben. Das Buch über die »Rätsel des Wassers« ist am 15. November 1995 erschienen. Einen entscheidenden Anstoß für die Arbeit hat mir Dipl.-Ing. Dr. Horst Felsch gegeben, der auch die wissenschaftliche Kontrolle übernommen hat. Ein anderer Mann, Siegbert Lattacher, stieß durch Zufall dazu. Er meldete sich im Laufe der »Wasser«-Serie und erwies sich schon bald als extrem guter Kenner der Literatur über vernachlässigte Wasserphänomene.

Besonders sensibel im Zusammenhang mit der Wasserbelebung ist der Bereich der



Wasser

Gesundheit. Er reicht von den Anwendungen der Methoden des Pfarrers Kneipp über diverse Entschlackungskuren bis zu Mineralwässern, die mit dem staatlichen Qualitätssiegel »Heilwasser« angeboten werden dürfen. Auch Ärzte setzen zusehends auf die Granderwasser-Technologie. »Der Ausschließlichkeitsanspruch der wissenschaftlichen Medizin ist nicht begründbar. Denn die von der Schulmedizin vertretenen Therapiehypothesen sind nicht besser fundiert als die der Erfahrungsheilkunde«, argumentiert Kurarzt Dr. Wilhelm Tischler, der in seiner Privatpraxis Granderwasser verwendet. Tischlers Mitarbeiter, der Feinstofftherapeut Gerald Kieninger, berichtet von erfolgreichen Therapien mit sogenannten »Ionenbädern«. Dabei handelt es sich um eine »Feinstromtherapie« (entwickelt von einem Arzt namens Dr. P. D. Groux), die durch »belebtes« Wasser nach Kieninger optimiert wird. Originalzitat: »In Verbindung mit belebtem Wasser sind wir mit unserer Microampere- oder Feinstromtherapie in der Lage, durch gezielte Frequenzen und Polaritäten außerordentlich positive Therapien durchzuführen.«

Mit dem Gesundheitsaspekt des Wassers eng zusammen hängt die Frage nach dem alltäglichen Lebensmittel Wasser. Immer wieder werde ich gefragt, wie es denn mit Mineralwasser aussieht. Ist es von vornherein »belebt«, und gibt es Wässer, die »belebt« werden? Hier ist die Antwort bisher eher unbefriedigend. Der Naturforscher Viktor Schauberger vertrat grundsätzlich die Auffassung, wenn Wasser »reif« ist, tritt es freiwillig an die Oberfläche und ist dann optimal. Beim Herauspumpen des Wassers aus der Erde wird es dem natürlichen Kreislauf jedoch zu früh entzogen.

Nach langem Suchen bin ich nun auf ein Naturwasser, das sich offiziell »Heilwasser« nennen darf, gestoßen, das inzwischen mit der Grandertechnologie belebt wird. Es handelt sich dabei um eine relativ kleine Quelle im steirischen Murtal. Das Thalheimer

»Schloßbrunn«-Heilwasser entspringt Quellen, die in einer Tiefe von dreihundert Metern liegen und tritt unter Eigendruck (also »freiwillig«) bei 13 Grad zutage. Dipl.-Ing. Dr. Horst Felsch machte eine Vergleichsprobe zwischen belebtem und unbelebtem Wasser und kam zum gleichen Ergebnis, wie ich es bereits beschrieben habe: Die bakteriellen Mutterkulturen waren praktisch zerfallen, und dadurch verbesserte sich die ohnehin schon höchsten Ansprüchen genügende Qualität noch weiter. Das Heilwasser ist allerdings bisher nur in Spezialgeschäften erhältlich und kostet etwas mehr als übliches Mineralwasser.



Anm. d. Red.:

Dieser Beitrag von Dr. Hans Kronberger erschien bereits in der Wiener »Sonnenzeitung«. Herr Kronberger hat freundlicherweise dem EFODON e.V. die Abdruckrechte erteilt, wofür wir ihm herzlich danken.

Das Buch von Hans Kronberger und Siegbert Lattacher

»Auf der Spur des Wasserrätsels«

beschreibt die ganze Thematik des »belebten« Wassers. Wir werden es demnächst in der EFODON SYNESIS besprechen.

Interessenten können es über den Buchhandel beziehen oder direkt von

URANUS-Verlag

Moßbachergasse 29/12, A-1140 Wien

